

OSTHAVELLÄNDISCHES KREISBLATT

Wustermark. Der Wassergeist.

Am Oster Sonnabend hatten sich einige hiesige junge Mädels verabredet, Osterwasser zu holen. Durchweg hübsche Mädels aber sie wollten eben noch „hübscher“ werden und wagten den Gang. Bewaffnet mit großen Krügen, machten sie sich auf den Weg. Stockdunkel war die Nacht, und vor Angst zitterte eines der Mädels mehr als das andere. Doch was tut man nicht alles, um hübsch zu werden. Also Zähne zusammengebissen und den Weg fortgesetzt. Endlich ist man am Ziel. Ein banges umsehen, schnell wird lautlos das Osterwasser geschöpft, und ängstlich will man den Rückweg antreten. Da, plötzlich schlürfende Schritte. Jetzt heißt es, die Flucht zu ergreifen. Mit einmal steht vor ihnen eine spukhafte Geistergestalt in langem weißem Mantel. Ein vielstimmiger Schrei, zerschellt sind die Krüge, das Osterwasser fließt ins Gras, und unsere Mädels jagen davon. Zu Hause angelangt, gebrauchen sie einige Stunden, um sich von dem Schrecken zu erholen. Die Phantasie hat jetzt freien Spielraum, und jedes der Mädels hat den Geist grauenvoller gesehen als das andere. Die Mädels sind jetzt aber mit ihrem Aussehen zufrieden und wollen den Gang im nächsten Jahre nicht wieder wagen.